

Regeltechnik

Das Ressort Regeltechnik der Schiedsrichterkommission informiert über die folgenden Anweisungen an die Schiedsrichter, welche per sofort zur Anwendung kommen sollen

Rapportierung von Matchstrafen

Bei sämtlichen Matchstrafen, also nicht nur bei den genannten Versuchen von Tötlichkeiten, ist der Rapport der Schiedsrichter ein zentrales Element für die Beurteilung durch den Disziplinarrichter. Bitte berücksichtigt bei der Rapportierung die folgenden Grundregeln:

- Der SR rapportiert das, was er wahrgenommen hat und ihn zum Entscheid einer Matchstrafe geführt hat.
- „Spätere Erkenntnisse“ aufgrund von Aussagen von Spielern, Videobildern etc. gehören nicht in den Rapport
- Bitte beschreibt nur den exakten Ablauf der unmittelbar zur Matchstrafe gehörigen Aktion – diesen dafür genau. So ist es wichtig, dass aus Eurem Rapport klar wird, ob eine Aktion als Reflex oder mit voller Absicht stattgefunden hat.
- Nicht in den Rapport gehören Vorgeschichten aus früheren Phasen des Spiels, Interpretationen der Schiedsrichter, allgemeine Beschreibung von Umständen etc.
- Zur Mitteilung anderer Wahrnehmungen oder für eine mögliche Entlastung aufgrund von vorhandenen Videobildern erhält der bestrafte Spieler bzw. Verein im Falle einer MS3 die Möglichkeit einer Stellungnahme. Es ist nicht Eure Aufgabe, solche Informationen in Euren Rapport aufzunehmen.

Diese Anleitung erfolgt in Abstimmung mit der DK und sichert eine einheitliche Handhabung solcher Situationen.

Bestätigung/Annullierung von angezeigten Torerfolgen, insbesondere am Drittelsende und in der Verlängerung

Auch bezüglich dieser Thematik sind in der jüngeren Vergangenheit Unklarheiten aufgetaucht. – insbesondere scheint nicht klar zu sein, ob und wie ein angezeigter Torerfolg am Drittelsende oder in der Verlängerung noch aberkannt werden kann.

Grundsätzlich haben die Schiedsrichter sowohl während der normalen Spielzeit als auch bei Torerfolgen am Drittelsende oder in der Verlängerung die Möglichkeit, auf den Entscheid eines angezeigten Torerfolgs zurückzukommen, wenn sie trotz initialem Anzeigen des Torerfolgs der Meinung sind, dass der Torerfolg nicht korrekt erzielt wurde. Dabei ist folgender Ablauf einzuhalten:

1. Der Tor-Schiedsrichter zeigt das Tor an.
2. Derjenige Schiedsrichter, welcher Zweifel an der Korrektheit des Torerfolgs hat, unterbricht das Spiel mittels Dreifachpfeif und Handzeichen „Zeitstop“ (Zeichen 801)
3. Die SR treffen sich zur Besprechung der Situation
4. a. wenn Torerfolg korrekt: Pfeif mit Handzeichen auf Mittelpunkt (Zeichen 810)
 - i. Während dem Drittel: Bully am Mittelpunkt
 - ii. bei Drittelsende: Teams in Garderobe. (kein Bully)
 - iii. in Verlängerung: Spielende. (kein Bully)b. wenn Torerfolg nicht korrekt: Pfeif und Handzeichen „aberkannter Torerfolg“ (Zeichen 811)
 - i. während dem Drittel & in Verlängerung: Wiederaufnahme des Spiels mittels Standartsituation, welche aus dem Grund für die Aberkennung des Treffers folgt.
 - ii. bei Drittelsende: Teams in Garderobe.

Bei Rückfragen steht das Ressort Regeltechnik unter regeltechnik@swissunihockey.ch zur Verfügung.